

Sonntag, 13. April 2014, 18:00 Uhr

Ev. St. Ulrich, Augsburg

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion

Raimund Mlnarschik, Evangelist

Johannes Mooser, Christus

Priska Eser, Sopran

Christa Mayer, Alt

Roman Payer, Tenor

Florian Dengler, Bass

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

JOHANN SEBASTIAN BACH - MATTHÄUS-PASSION

„Wimmelbilder“ bzw. „Wimmelbücher“ erfreuen sich in den Kinderzimmern seit Jahren großer Beliebtheit, und das nicht nur bei Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen. Bei jedem Betrachten fallen innerhalb der dargestellten Situation immer neue Details ins Auge. Vorläufer der heutigen Wimmelbilder finden sich in der Malerei jedoch schon viel früher. Eine besondere Form stellen dabei die Simultanbilder dar, die einen Handlungsverlauf, der in einzelne Szenen aufgeteilt ist, in einem einzigen Bild zusammenfassen. Um 1470 bringt Hans Memling (ca. 1430-1494) die Passion Christi in eine solche Simultandarstellung, die in diesem Programmheft abgedruckt ist. Kaum ist der Inhalt des Gemäldes erfasst, beginnt man sofort, nach der Anordnung und Reihenfolge der einzelnen Stationen der Handlung zu suchen. Bevor der Weg durch das Gemälde klar ist, wird das Auge zwangsläufig zwischen einzelnen Szenen hin und her wandern und damit in der zeitlichen Folge vor- und zurückgehen.

Einer vergleichbaren Aufgabe sehen sich sowohl die Ausführenden als auch die Hörer der Matthäus-Passion gegenüber. In kurzen Abständen wechseln Perspektive und zeitliche Ebene, die durch die verschiedenen Textschichten entstehen. Der Bibeltext gibt den dramatischen Handlungsverlauf vor. Neben dem Erzähler, dem Evangelisten, treten die beteiligten Figuren mit direkter Rede in Erscheinung, wie beispielsweise Jesus, seine Jünger, die Hohenpriester oder die Volksmenge. Eine weitere Ebene kommt durch die betrachtenden Dichtungen des Librettisten Christian Friedrich Henrici hinzu. Diese Textschicht kommentiert die einzelnen Stationen der Handlung aus der Sicht eines gläubigen und mitfühlenden Menschen in Form von groß angelegten Chorsätzen (z.B. Eingangs- und Schlusschor) und ausdrucksstarken Soloarien. Inhalt und Sprache dieser Texte bedeuteten für das Publikum der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts „eine unmittelbare Äußerung der eigenen Lebens- und Glaubenswirklichkeit“. Heutige Interpreten und Konzertbesucher dürfen sich dagegen aufgefordert fühlen, selbst einen Bezug zur persönlichen Situation und Haltung herzustellen. Eine andere Form der Aktualisierung findet in der dritten Ebene der Textschichten, den Chorälen, ihren Ausdruck. In ihnen werden mögliche Selbstreflexionen des gläubigen Lutheraners/Christen auf das Passionsgeschehen verbalisiert. Dieses ständige Hin-und-her-Springen zwischen den drei Textebenen und die damit verbundenen Rollen- und Handlungswechsel stellen insbesondere für die beiden Chöre eine große Herausforderung dar. Zu den Höhepunkten zählen dabei sicher der „Blitz-und-Donner-Chor“ (Nr. 27b), der Schlusschor des ersten Teils oder die „Kreuzige“-Chöre (Nr. 45b und 50b).

Musikwissenschaftliche Untersuchungen legen nahe, dass Johann Sebastian Bach die Konzeption und das Zusammenwirken der Textschichten entscheidend beeinflusst hat. Um die dramatische Wirkung der Passionsgeschichte umso eindrücklicher zu entfalten, wählt er anders als in der vorher entstandenen Johannespassion eine doppelchörige Anlage: zwei Chöre, diesen jeweils zugeordnete Solisten und zwei Orchester musizieren im Wechsel oder miteinander. Auf diese Weise ergeben sich bemerkenswerte akustische Effekte, die Ausdruckssteigerungen erlauben, die bis dahin im Bereich der oratorischen Passion noch nicht aufgetreten sind.

Worin aber könnte ein Zusammenhang zwischen einem „Wimmelbild“ und der Matthäus-Passion bestehen? Nun, die Gemeinsamkeit liegt in dem beinahe unbeschreiblichen Detail-

reichtum begründet. In der Matthäus-Passion reicht dieser von der ausgeklügelten Gesamtkonzeption über die Affektdarstellung in den Einzelsätzen, den Einsatz des Instrumentariums, musikalische Figuren, die den Inhalt in der Musik abbilden (z. B. Kreuzfiguren), bis hin zu quasi einzeln abgezählten Tönen, die beispielsweise auf die Anzahl der Jünger verweisen: „Herr, bin ichs“ fragen elf Jünger. Judas, der Verräter bleibt zunächst außen vor. Kein Ton ist dem Zufall überlassen. Stets geht es Bach darum, den Inhalt des Textes durch die Musik noch strahlender und eindringlicher an den Hörer zu bringen, diesen – wie Bachs Anstellungsvertrag vorgibt – „zur Andacht aufzumuntern“. Auch Memling spart in seinem Gemälde nicht an kleinsten Details. Im Gegenteil: gerade die Details sind es, die ein solches Bild ebenso wie ein musikalisches Werk von der Dimension der Matthäus-Passion nie eintönig werden lassen, auch wenn es häufig aufgeführt wird. Immer wieder gibt es neue Aspekte zu entdecken. Interpreten wie Zuhörer können sich jedes Mal neu in ihrer aktuellen Situation dem Werk nähern.

Dass Bach sich der herausragenden Bedeutung seiner Matthäus-Passion durchaus bewusst war, mag vielleicht auch daran ablesbar sein, dass er für die 1736 geplante Wiederaufführung des Werks (Uraufführung vermutlich 1727) eine außergewöhnlich aufwändige und schön gestaltete Abschrift der Partitur anfertigt, in der „die solistisch vorgetragene Bibeltexte“ mit roter Tinte eingetragen sind – ein „einmaliger Fall“ im Gesamtwerk des Komponisten. Später restauriert er diese Partitur, die anscheinend beschädigt worden war, mit höchster Sorgfalt, ganz in der Absicht, dieses Werk für die Nachwelt zu erhalten.

Der Schwäbische Oratorienchor lädt Sie ein, sich ganz persönlich mit hineinnehmen zu lassen in das Passionsgeschehen und die reiche barocke Bild- und Gedankenwelt, die sich darum entwickelt, und sich von den vielen bedeutsamen Details ebenso ansprechen zu lassen wie von der Wirkung und der Botschaft des Werks als Ganzes. Susanne Holm

ERSTER TEIL

1. Chor und *Soprano in ripieno*

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehst, – wen? – den Bräutigam,
sehst ihn, – wie? – als wie ein Lamm.

O Lamm Gottes unschuldig

am Stamm des Kreuzes geschlachtet

Sehest, – was? – sehest die Geduld,

allzeit erfunden geduldig

wiewohl du warest verachtet.

sehst, – wohin? – auf unsre Schuld,

All Sünd hast du getragen,

sonst müßten wir verzagen.

sehst ihn aus Lieb und Huld

Holz zum Kreuze selber tragen.

Erbarm dich unser o Jesu!

2. Rezitativ

Evangelist: Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3. Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?

4a. Rezitativ *Evangelist*

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der

da hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

4b. Chor

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Auf-
ruhr werde im Volk.

4c. Rezitativ *Evangelist*

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

4d. Chor 1

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

4e. Rezitativ

Evangelist: Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:

Jesus: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Rezitativ *Alt*

Du lieber Heiland du,
wenn deine Jünger töricht streiten,
daß dieses fromme Weib
mit Salben deinen Leib
zum Grabe will bereiten,
so lasse mir inzwischen zu,
von meiner Augen Tränenflüssen
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

6. Arie *Alt*

Buß und Reu knirscht das Sündenherz entzwei,
daß die Tropfen meiner Zähren
angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.

7. Rezitativ

Evangelist: Da ging hin der Zwölfen einer mit Namen Judas Ischarioth zu den Hohenpriestern und sprach:

Judas: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Evangelist: Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

8. Arie *Sopran*

Blute nur, du liebes Herz.
Ach, ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden;
denn es ist zur Schlange worden.

9a. Rezitativ *Evangelist*

Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

9b. Chor 1

Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

9c. Rezitativ

Evangelist: Er sprach:

Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist: Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend satzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

Jesus: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.

9d. Rezitativ *Evangelist*

Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e. Chor 1

Herr, bin ich's?

10. Choral

Ich bins, ich sollte büßen,
an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll.
Die Geißeln und die Banden
und was du ausgestanden,
das hat verdienet meine Seel.

11. Rezitativ

Evangelist: Er antwortete und sprach:

Jesus: Der mit der Hand mit mir in die Schlüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird, es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist: Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evangelist: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brachs, und gabs den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist: Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Rezitativ *Sopran*

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
daß Jesus von mir Abschied nimmt,
so macht mich doch sein Testament erfreut,
sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

13. Arie *Sopran*

Ich will dir mein Herze schenken,
senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken,
ist dir gleich die Welt zu klein,
ei, so sollst du mir allein
mehr als Welt und Himmel sein.

14. Rezitativ

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

16. Rezitativ

Evangelist: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: Petrus sprach zu ihm:

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. Choral

Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdenn will ich dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

18. Rezitativ

Evangelist: Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete.

Evangelist: Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

19. Rezitativ Tenor und Chor 2

O Schmerz,
hier zittert das gequälte Herz,
wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht,
Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;
Er leidet alle Höllenqualen,
er soll vor fremden Raub bezahlen.
ich, ach, Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir,
mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
vermindern oder helfen tragen,
wie gerne blieb ich hier.

20. Arie Tenor und Chor 2

Ich will bei meinem Jesu wachen.
So schlafen unsre Sünden ein.
Meinen Tod büßet seine Seelennot
sein Trauren machet mich voll Freuden:
Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
recht bitter und doch süße sein.

21. Rezitativ

Evangelist: Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22. Rezitativ Baß

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder,
dadurch erhebt er sich und alle
von unserm Falle
hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit,
den Kelch, des Todes Bitterkeit
zu trinken,
in welchen Sünden dieser Welt
gegossen sind und häßlich stinken,
weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Arie Baß

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
der mit Milch und Honig fließet,
hat den Grund
und des Leidens herbe Schmach
durch den ersten Trunk versüßet.

24. Rezitativ

Evangelist: Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mir wachen? Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist: Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25. Choral

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,
sein Will, der ist der beste.

Zu helfen den' er ist bereit,
die an ihn gläuben feste.

Er hilft aus Not,
der fromme Gott,
und züchtigt mit Maßen.

Wer Gott vertraut,
fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

26. Rezitativ

Evangelist: Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist: Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas: Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist: Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist: Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

27a. Arie Sopran und Alt und Chor 2

So ist mein Jesus nun gefangen.

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht

ist vor Schmerzen untergangen,

weil mein Jesus ist gefangen.

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. Chor

Sind Blitze, sind Donner

in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,

zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle

mit plötzlicher Wut

den falschen Verräter, das mörderische Blut!

28. Rezitativ

Evangelist: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist: Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mir Stangen, mich zu fahen, bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29. Choral

O Mensch, beweine deine Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß
äußert und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hie geboren ward,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
und legt dabei all Krankheit ab,
bis sich die Zeit herdrange,
daß er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd
wohl an dem Kreuze lange.

ZWEITER TEIL

30. Arie Alt und Chor

Ach, nun ist mein Jesus hin.
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach, mein Lamm in Tigerklauen,
ach, wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach, was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich fragen,
ach, wo ist mein Jesus hin?

31. Rezitativ *Evangelist*

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten
ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin
die Schriftgelehrten und Ältesten sich ver-
samlet hatten. Petrus aber folgte ihm
nach von ferne bis in den Palast des Hohen-
priesters und ging hinein und satzte sich bei
die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus
wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten
und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis
wider Jesum, auf daß sie ihn töteten, und
funden keines.

32. Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
mit Lügen und mit falschem Gdicht,
viel Netz und heimlich Stricke,
Herr, nimm mein wahr in dieser Gfah,
bhüt mich für falschen Tücken.

33. Rezitativ

Evangelist: Und wiewohl viel falsche Zeugen
herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt
traten herzu zween falsche Zeugen und spra-
chen:

Zeugen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel
Gottes abbrechen und in dreien Tagen den-
selben bauen.

Evangelist: Und der Hohepriester stund auf
und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Antwortest du nichts zu dem,
das diese wider dich zeugen?

Evangelist: Aber Jesus schwieg stille.

34. Rezitativ *Tenor*

Mein Jesus schweigt
zu falschen Lügen stille,
um uns damit zu zeigen,
daß sein Erbarmens voller Wille
vor uns zum Leiden sei geneigt,
und daß wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein,
und in Verfolgung stille schweigen.

35. Arie *Tenor*

Geduld, wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
ei, so mag der liebe Gott
meines Herzens Unschuld rächen

36a. Rezitativ

Evangelist: Und der Hohepriester antwortete,
und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Ich beschwöre dich bei dem le-
bendigen Gott, daß du uns sagest, ob du sei-
est Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Du sagests. Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist: Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach:

Hohepriester: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch?

Evangelist: Sie antworteten und sprachen:

36b. Chor

Er ist des Todes schuldig!

36c. Rezitativ Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

36d. Chor

Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?

37. Choral

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder,
wie wir und unsre Kinder;
von Missetaten weißt du nicht.

38a. Rezitativ

Evangelist: Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Erste Magd: Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.

Evangelist: Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist: Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Zweite Magd: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist: Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

38b. Chor 2

Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

38c. Rezitativ

Evangelist: Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. Arie Alt

Erbarme dich

mein Gott, um meiner Zähren willen!

Schaue hier,

Herz und Auge weint vor dir

bitterlich.

40. Choral

Bin ich gleich von dir gewichen,

stell ich mich doch wieder ein;

hat uns doch dein Sohn verglichen

durch sein Angst und Todespein.

Ich verleugne nicht die Schuld;

aber deine Gnad und Huld

ist viel größer als die Sünde,

die ich stets in mir befinde.

41a. Rezitativ

Evangelist: Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte,

daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

41b. Chor

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. Rezitativ

Evangelist: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hohepriester: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42. Arie Baß

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
wirft euch der verlorne Sohn
zu den Füßen nieder.

43. Rezitativ

Evangelist: Sie hielten aber einen Rat, und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus: Bist du der Jüden König?

Evangelist: Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Du sagests.

Evangelist: Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er

nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44. Choral

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

45a. Rezitativ

Evangelist: Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist: Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen:

Pilatus' Frau: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Evangelist: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist: Sie sprachen:

Chor: Barabam!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist: Sie sprachen alle:

45b. Chor

Laß ihn kreuzigen!

46. Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!

Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

47. Rezitativ

Evangelist: Der Landpfleger sagte:

Pilatus: Was hat er denn Übels getan?

48. Rezitativ Sopran

Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,
die Lahmen macht' er gehend,
er sagt' uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgericht',
er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Arie Sopran

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiß er nichts,
daß das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. Rezitativ Evangelist

Sie schrienen aber noch mehr und sprachen:

50b. Chor

Laß ihn kreuzigen!

50c. Rezitativ

Evangelist: Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:
Pilatus: Ich bin unschuldig an dem Blut die-

ses Gerechten, sehet ihr zu!

Evangelist: Da antwortete das ganze Volk und sprach:

50d. Chor

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

50e. Rezitativ Evangelist

Da gab er ihnen Barabbam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

51. Rezitativ Alt

Erbarm es Gott.

Hier steht der Heiland angebunden.

O Geißelung, o Schläg, o Wunden!

Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch der Seelen Schmerz,
der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja! ihr habt ein Herz,
das muß der Martersäule gleich
und noch viel härter sein.

Erbarmt euch, haltet ein!

52. Arie Alt

Können Tränen meiner Wangen
nichts erlangen,

o, so nehmt mein Herz hinein!

Aber laßt es bei den Fluten,
wenn die Wunden milde bluten,
auch die Opferschale sein!

53a. Rezitativ Evangelist

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammleten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und satzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

53b. Chor

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!



Hans Memling: Passione di Cristo (Galleria Sabauda, Torino), Bild: public domain

53c. Rezitativ Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr
und schlugen damit sein Haupt.

54. Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zu Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret,
gegrüßet seist du mir.
Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht,
so schändlich zugericht'?

55. Rezitativ Evangelist

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie
ihm den Mantel aus und zogen ihm seine
Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn
kreuzigten. Und indem sie hinaus gingen,
funden sie einen Menschen von Kyrene mit
Namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm
sein Kreuz trug.

56. Rezitativ Baß

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
zum Kreuz gezwungen sein;
je mehr es unsrer Seele gut,
je herber geht es ein.

57. Arie Baß

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
so hilfst du mir es selber tragen.

58a. Rezitativ Evangelist

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen
Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt,
gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen
vermischt; und da ers schmeckete, wollte
ers nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuzi-
get hatten, teilten sie seine Kleider und wur-
fen das Los darum, auf daß erfüllet würde,
das gesagt ist durch den Propheten: Sie ha-
ben meine Kleider unter sich geteilet, und
über mein Gewand haben sie das Los gewor-
fen. Und sie saßen allda und hüteten sein.
Und oben zu seinen Häupten hefteten sie
die Ursach seines Todes beschrieben, näm-
lich: Dies ist Jesus, der Jüden König. Und da
wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget,
einer zur Rechten und einer zur Linken. Die
aber vorübergingen, lästerten ihn und schüt-
telten ihre Köpfe und sprachen:

58b. Chor

Der du den Tempel Gottes zerbrichst
und bauest ihn in dreien Tagen,
hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn,
so steig herab vom Kreuz!

58c. Rezitativ Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester spotte-
ten sein samt den Schriftgelehrten und Äl-
testen und sprachen:

58d. Chor

Andern hat er geholfen
und kann ihm selber nicht helfen.
Ist er der König Israel,
so steige er nun vom Kreuz,
so wollen wir ihm glauben.
Er hat Gott vertrauet,
der erlöse ihn nun, lüstets ihn;
denn er hat gesagt:
Ich bin Gottes Sohn.

58e. Rezitativ Evangelist

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mör-
der, die mit ihm gekreuziget waren.

59. Rezitativ *Alt*

Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich
hier verderben,
der Segen und das Heil der Welt
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,
das gehet meiner Seele nah;
ach, Golgatha, unselges Golgatha!

60. Arie *Alt und Chor*

Sehet, Jesus hat die Hand,
uns zu fassen, ausgespannt,
kommt, – wohin? – in Jesu Armen
sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
suchet, – wo? – in Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
ihr verlaßnen Kücklein ihr,
bleibet, – wo? – in Jesu Armen.

61a. Rezitativ

Evangelist: Und von der sechsten Stunde an
war eine Finsternis über das ganze Land bis
zu der neunten Stunde. Und um die neunte
Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist: Das ist: Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

Etliche aber, die da stunden, da sie das höre-
ten, sprachen sie:

61b. Chor 1

Der rufet dem Elias!

61c. Rezitativ *Evangelist*

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen
Schwamm und füllte ihn mit Essig und
steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn.
Die andern aber sprachen:

61d. Chor

Halt! Laß sehen, ob Elias komme und ihm
helfe?

61e. Rezitativ *Evangelist*

Aber Jesus schrie abermal laut und ver-
schied.

62. Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheide nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiße mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein!

63a. Rezitativ *Evangelist*

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß
in zwei Stück von obenan bis untenaus. Und
die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen,
und die Gräber täten sich auf, und stunden
auf viel Leiber der Heiligen, die da schlie-
fen, und gingen aus den Gräbern nach seiner
Auferstehung und kamen in die heilige Stadt
und erschienen vielen. Aber der Hauptmann
und die bei ihm waren und bewahreten Je-
sum, da sie sahen das Erdbeben und was da
geschah, erschraken sie sehr und sprachen:

63b. Chor

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. Rezitativ *Evangelist*

Und es waren viel Weiber da, die von fer-
ne zusahen, die da waren nachgefolget aus
Galiläa und hatten ihm gedienet, unter wel-
chen war Maria Magdalena, und Maria, die
Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der
Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein rei-
cher Mann von Arimathia, der hieß Joseph,
welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging
zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu.
Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. Rezitativ *Baß*

Am Abend da es kühle war,
ward Adams Fallen offenbar;
am Abend drücket ihn der Heiland nieder.

Am Abend kam die Taube wieder
und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
ach, liebe Seele, bitte du,
geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
o heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. Arie Baß

Mache dich, mein Herze, rein,
ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
für und für
seine süße Ruhe haben,
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

66a. Rezitativ *Evangelist*

Und Joseph nahm den Leib und wickelte
ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in
sein eigen neu Grab, welches er hatte las-
sen in einen Fels hauen, und wälzete einen
großen Stein vor die Tür des Grabes und
ging davon. Es war aber allda Maria Magda-
lena und die andere Maria, die satzten sich
gegen das Grab. Des andern Tages, der da
folget nach dem Rüsttage, kamen die Ho-
henpriester und Pharisäer sämtlich zu Pila-
to und sprachen:

66b. Chor

Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verfüh-
rer sprach, da er noch lebete: Ich will nach
dreien Tagen wieder auferstehen. Darum be-
fehl, daß man das Grab verwahre bis an
den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger
kommen und stehlen ihn und sagen zu dem

Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und
werde der letzte Betrug ärger denn der ers-
te!

66c. Rezitativ

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und
verwahrets, wie ihrs wisset.

Evangelist: Sie gingen hin und verwahreten
das Grab mit Hütern und versiegelten den
Stein.

67. Rezitativ SATB und Chor 2

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh ist aus,

die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine,

seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
daß euch mein Fall in solche Not gebracht!

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang

vor euer Leiden tausend Dank,

daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Mein Jesu, gute Nacht!

68. Chor

Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte ruh!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder!

Euer Grab und Leichenstein

soll dem ängstlichen Gewissen

ein bequemes Ruhehissen

und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt schlummern

da die Augen ein.



PRISKA ESER. Die in Augsburg geborene Sängerin studierte bei Nikolaus Hillebrand in München, bevor sie vom Chor des Bayerischen Rundfunks als festes Mitglied engagiert wurde. Parallel dazu entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit, die in zahlreichen CD-Produktionen, Rundfunk- und Fernseh-Aufnahmen dokumentiert ist. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie u.a. mit Thomas Hengelbrock und Andrew Parrott zusammen, auch hier entstanden mehrere Aufnahmen und Konzertmitschnitte.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst jedoch ebenso die Oratorien, Messen und Kantaten von Bach, Händel, Haydn und den Romantikern, sowie nahezu das gesamte geistliche Werk Mozarts. Neben zahlreichen Engagements in Deutschland (u.a. mit den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) führte ihre Konzerttätigkeit sie auch ins benachbarte europäische Ausland.

Außerdem verfügt Priska Eser über langjährige Erfahrung in der Interpretation Neuer Musik, sie wirkte bereits bei mehreren Uraufführungen mit.

Zusammen mit dem Tenor Andreas Hirtreiter gründete sie 2009 das Ensemble Pathos, welches regelmäßig Programme erarbeitet, die quer durch alle Genres der Musikgeschichte führen. Hierfür entstehen auch immer wieder eigene Arrangements und Bearbeitungen für wechselnde Sänger- und Instrumentalbesetzungen.

Im Liedgesang widmet sich die Sopranistin bevorzugt den Kompositionen von Mozart, Schubert, Schumann und Strauss.

CHRISTA MAYER, geboren in Sulzbach-Rosenberg, erhielt ihre erste Gesangsausbildung an der Bayerischen Singakademie unter Leitung von Kurt Suttner und setzte ihre Studien am Leopold-Mozart-Konservatorium Augsburg und an der Musikhochschule München fort. Seit 2001 ist die ARD-Preisträgerin Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Hier singt sie Partien wie Erda und Waltraute im *Ring*, Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Gaea (*Daphne*), Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Fenena (*Nabucco*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Gräfin Geschwitz (*Lulu*) und Auntie (*Peter Grimes*). Im Bereich der Barockoper interpretierte sie die Rolle der Ottavia in *L'incoronazione di Poppea* sowie die Händel-Partien Cornelia (*Giulio Cesare*), Bradamante (*Alcina*) und Orlando (*Orlando*). Gastspiele führten sie u.a. an die Opernhäuser in Berlin, Hamburg, München, Venedig, Florenz, Barcelona, Bilbao und Sevilla, Rheingau- und zum Schleswig-Holstein-Musikfestival sowie zum Lucerne Festival. 2007 sang Christa Mayer im Fura-dels-Baus-Ring in Valencia unter der Leitung von Zubin Mehta. 2008 debütierte sie unter Leitung von Christian Thielemann als Erda und Waltraute bei den Bayreuther Festspielen und ist



seitdem regelmäßiger Gast. Auf dem Konzertpodium arbeitet sie zusammen mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Riccardo Chailly, Fabio Luisi, Ingo Metzmacher, Simone Young und Jonathan Nott. 2014 debütiert Christa Mayer im Mozartrequiem unter Leitung von Christian Thielemann bei den Salzburger Osterfestspielen. Bei Konzerten des Schwäbischen Oratorienchors war sie bereits mehrfach zu erleben.



RAIMUND MLNARSCHIK. Der in München geborene Tenor Raimund Mlnarschik studierte Schulmusik mit Hauptfach Klavier an der dortigen Hochschule für Musik. Seine Gesangsausbildung erhielt er im Rahmen des Studiums von Prof. Peter Ullrich und Prof. Markus Goritzki. Nach dem Examen übernahm er einen Lehrauftrag für Liedbegleitung an der Münchner Musikhochschule und setzte seine Ausbildung in Gesang bei Heinz Schmidtpeter und Jutta Bethsold sowie in Orchester- und Chorleitung fort. Neben seiner Lehrtätigkeit als Musiklehrer am Gymnasium entfaltete er eine rege Konzerttätigkeit als Pianist, Tenor-Solist und Ensemblesänger u.a. im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks, im Leipziger Gewandhaus Kammerchor, im Immortal Bach Ensemble und im Collegium Vocale Gent.

2007 gab er seine Musiklehrerstelle am Gymnasium auf, um sich ganz seiner künstlerischen Tätigkeit widmen zu können. Seitdem wird er sängerisch regelmäßig von Krisztina Laki betreut. Auf CD sang er unter anderem die Tenor-Partie in Schuberts Es-Dur- und C-Dur-Messe mit dem Immortal Bach Ensemble unter Morten Schuldt-Jensen, erschienen bei Naxos. Sein solistisches Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne, wobei eine besondere Vorliebe bei den barocken Oratorien liegt.

ROMAN PAYER. Bereits im Alter von acht Jahren begann der gebürtige Wiener Roman Payer seine musikalische Ausbildung. Er war Mitglied und später auch Sopransolist der Wiener Sängerknaben. Seine Gesangsausbildung absolvierte er am Konservatorium seiner Heimatstadt bei Helga Wagner und Lucia Meschwitz. Sowohl das Sologesangs- als auch das Opernstudium schloss er mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums wirkte Roman Payer als vielgefragter junger Sänger bei zahlreichen Opernproduktionen mit. Unter seinen Engagements sind vor allem folgende hervorzuheben: Ludwigsburger Schlossfestspiele, Theater am Strastnoi Bulvar/Moskau, Operettenfestspiele Bad Hall, Kinderoper der Wiener Staatsoper.



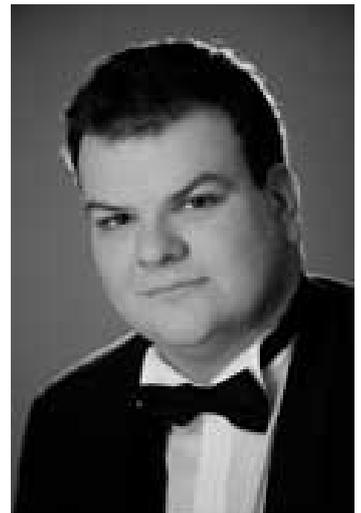
Seit September 2012 arbeitet Roman Payer als freiberuflicher Sänger unter anderem am Theater St. Gallen und am Theater Regensburg. Davor war er festes Ensemblemitglied am Theater Augsburg und zuletzt am Landestheater Coburg. Dort war er als Pylades in *Iphigenie auf Tauris*, als Ernesto in *Don Pasquale* und als Graf Almaviva in *Der Barbier von*

Sevilla zu hören. Zudem gab er sein Rollendebüt als Alfredo in *La Traviata* und im Frühjahr 2012 sang er mit großem Erfolg den Max im *Freischütz*. In der Spielzeit 2012/13 war der Sänger als Don Ottavio in *Don Giovanni* am Landestheater Coburg, als Herzog in *Eine Nacht in Venedig* am Theater St. Gallen und als Tichon in *Katja Kabanova* am Theater Regensburg zu erleben. Zu seinen künftigen Aufgaben gehören der Manuel in Netzers *Mara* am Theater Innsbruck und der Belmonte in *Die Entführung aus dem Serail* am Theater St. Gallen.

Neben seiner Bühnentätigkeit ist Roman Payer auch als Lied- und Konzertsänger gefragt: Werke von Bach, Händel, Haydn, Mozart, Bruckner, Mendelssohn Bartholdy und Verdi stehen hier auf seiner Repertoireliste.

JOHANNES MOOSER wurde 1986 in Marktoberdorf geboren. Sein Abitur machte er am dortigen Musischen Gymnasium mit Hauptfach Gesang.

Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er im Alter von 17 Jahren bei Heike de Young. In den Jahren 2005 bis 2007 war er nach ersten Plätzen im Regional- und Landesentscheid auch Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Freiburg. Aufgrund der guten Platzierungen in diesen Wettbewerben erhielt der junge Bariton bereits zum vierten Mal Stipendien für die Teilnahme an Meisterkursen im Rahmen des „Oberstdorfer Musiksommers“. Dort und bei anderen Meisterkursen konnte er weitere sängerische Erfahrungen sammeln, unter anderem bei Peter Berne, James Bowman, Melanie Diener, Klaus Haeger, Cornelius Hauptmann, Rudolph Piernay, Ulrike Sonntag und Marc Tucker.



Solistische Erfahrungen sammelte Johannes Mooser in zahlreichen Konzerten und Liederabenden im bayerischen und baden-württembergischen Raum. Im Sommersemester 2008 hat Johannes Mooser sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart aufgenommen. Er studiert dort in der Klasse von Prof. Bernhard Jäger-Böhm. Im Sommer 2009 wurde er in Oberstdorf mit dem Dr. Konstanze Koepff-Röhrs Preis für exzellente Nachwuchsleistung ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde die Dr. Dazert Stiftung auf seinen erfolgreichen künstlerischen Werdegang aufmerksam und zeichnete ihn dafür mit dem Kunst-Förderpreis für hervorragende Leistungen im Bereich des Gesangs aus. Im Sommer 2011 erhielt er ein Stipendium der Richard-Wagner-Stiftung.

Seine letzten Konzertreisen führten ihn als Solist in Bachs *h-Moll-Messe*, der *Matthäus-Passion* und Brahms *Requiem* unter dem Dirigenten Helmuth Rilling nach Chile und Italien. Mit dem Pianisten Götz Payer durfte er im Sommer 2013 Franz Schuberts *Schöne Müllerin* im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers aufführen.

FLORIAN DENGLER. Der 1982 in Dachau geborene Bariton Florian Dengler studierte Gesang bei Prof. Fenna Kuegel-Seifried an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg. Dort war er Mitglied der Liedklasse von Rudolph Jansen sowie der Oratorienklasse von Prof. Hans-Joachim Beyer. In Opernprojekten seiner Hochschule war er u.a. als Figaro (*Le Nozze di Figaro*) und Dr. Falke (*Die Fledermaus*) zu erleben.

Weitere Opernerfahrungen sammelte er als Gast der Theaterakademie August Everding in München und des Mozarteums in Salzburg sowie in mehreren freien Produktionen. Außerdem war er Stipendiat der Oper Schloss Laubach. Neben mehreren Partien aus zeitgenössischen Opern sang er u.a. Guglielmo (*Così fan tutte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Marullo (*Rigoletto*), Schaunard (*La Bohème*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*).

Der Schwerpunkt von Florian Denglers künstlerischem Schaffen liegt indes im Lied- und Oratorienfach. Anregungen hierfür bezieht er immer wieder in Meisterkursen, u.a. bei Kammersängerin Brigitte Fassbaender, Prof. Rudolph Piernay, Prof. Udo Reinemann und Prof. Brian Zeger (Juilliard School New York). Im Oratorienfach liegt sein Fokus auf den Werken Bachs und Händels, wobei er sich auch zunehmend bei Mendelssohn und Brahms zuhause fühlt. Im Bereich des Kunstliedes fühlt sich Florian Dengler vor allem den Komponisten Schubert, Schumann, Brahms und Wolf verpflichtet. In den Jahren 2012 bis 2014 brachte er mit Stefan Wolitz am Flügel mehrfach Schuberts große Liederzyklen *Die schöne Müllerin*, *Winterreise* und *Schwanengesang* zur Aufführung, was in der Presse durchweg ein sehr positives Echo erfuhr.

Neben seiner Tätigkeit als Sänger erteilt Florian Dengler auch Gesangsunterricht und Stimmbildung für Chöre und Solisten. Er betreut stimmlich unter anderem den Universitätschor München, den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf sowie die Schwäbische Chorakademie und hat einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität Augsburg.



STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).

Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei

Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am musischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren *Israel in Egypt* von Händel im Mai 2007, das *Requiem* von Michael Haydn und das *Osteroratorium* von Bach im November 2007, *Moses* von Bruch im April 2008, das *Weihnachtsoratorium* (Teil 1-3) von Bach im November 2008, *Elias* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2009, *Samson* von Händel im Mai 2010, das *Requiem* von Brahms im November 2010, die *Johannes-Passion* von Bach im April 2011, *Stabat Mater* von Dvořák im November 2011, der 42. *Psalm* und *Lobgesang* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2012, das *Weihnachtsoratorium* (Teil 1 und 4-6) von Bach im Dezember 2012 sowie *Judas Maccabaeus* von Händel im Dezember 2013.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR. Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

Chor 1

Sopran: Sabine Braun, Maria Deil, Martina Dorn, Maria Gartner-Haas, Andrea Gollinger, Elisabeth Hausser, Selina Haydn, Judith Henle, Susanne Holm, Anne Jaschke, Susanne Rost, Bernadette Schaich, Camilla Schneider, Claudia Wobst

Alt: Margarete Aulbach, Julia Bauer, Ursula Däxl, Ulrike Fritsch, Angela Hofgärtner, Gertraud Luther, Monika Nees, Monika Petri, Brigitte Riskowski, Cordula Schulz, Anette Timnik, Martina Weber, Julia Wetter, Ulrike Winckhler

Tenor: Stephan Dollansky, Ludwig Förner, Christoph Gollinger, Fritz Karl, Martin Keller, Christian Nees, Josef Pokorny, Andreas Rath, Konrad Schludi, Thomas Schneider

Bass: Martin Aulbach, Simon Behr, Horst Blaschke, Günter Fischer, Rüdiger Mölle, Thomas Petri, Christian Puritscher, Patrick Schmalholz, Artur Waibl, Bernd Wiedemann

Chor 2

Sopran: Alexandra Buresch, Anette Dorendorf, Andrea Eisele, Christine Filser, Renate Geiseler, Eva Henle, Katharina Hofmann, Susanne Kempfer, Sigrid Nusser-Monsam, Ingrid Schaffert, Ragna Sonderleittner, Sarah Waßmer, Angela Zott

Alt: Renate Bens, Andrea Brenner, Simone Eisenbarth, Maria Filser, Susanne Hab, Gabriele Hofbauer, Barbara Kriener, Andrea Meggle, Rosi Päthe, Elke Schatz, Hermine Schreiegg, Corinna Sonntag, Gabriele Spatz, Alexandra Stuhler

Tenor: Peter Bader, Wolfgang Huber, Peter Karl, Emanuel Lehmann, Georg Rapp, Stefan Schmidt, Manuel Vogler, Alex Wayandt, Alexander Weidle, André Wobst

Bass: Thomas Böck, Günter Fleckenstein, Enno Hörngen, Gottfried Huber, Wolfgang Kraemer, Veit Meggle, Linus Mödl, Michael Müller, Ferdinand Schmid, Markus Schmid, Jörg Schneider

Soprano in ripieno

Maximilian Breitruck, Sophie Breitruck, Erik Dachser, Elisabeth Dehe, Antonia Ernst, Sophia Follner, Dominik Gröger, Emilia Große Holz, Michael Karle, Maria Lutz, Maria Merbeler, Michaela Meyer, Lilly Pohl, Franziska Pux, Florian Riedlinger, Cassandra Schiller, Cora Schnarbach, Hubertus Schwaderlapp, Laura Stegmann, Pia Sternberg, Ann-Kathrin Stölzle, Sophia Trenkle, Amelie Wörner

Vielen Dank an Madoka Ueno und Martin Unterholzner für die Unterstützung bei der Korrepetition.

ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.
Konzertmeisterin ist Dorothee Keller-Sirotek.



VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

IBAN DE43 7205 0101 0200 4664 98, Kreissparkasse Augsburg, BIC BYLADEM1AUG.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de

<http://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

KONZERTVORSCHAU

Sonntag, 23. November 2014, 19:00 Uhr

Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

Antonín Dvořák: Requiem

Schwäbischer Oratorienchor
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

Änderungen vorbehalten.

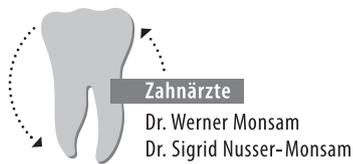
Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <http://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Mercedes-Benz

Niederlassung Augsburg



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.